Ein eBuch von KTNJ

TRAURIG ÜBER DIE KREUZIGUNG VON JESUS? NEIN, FREUEN SIE SICH

WAS HAT JESUS AM KREUZ FESTGEHALTEN? DIE NÄGEL WAREN ES NICHT

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt
Kurt Nane Jürgensen
Angelburger Straße 59
24937 Flensburg

Texte: © Copyright und alle Verwertungsrechte vorbehalten
by Kurt Nane Jürgensen
nane_juergensen@keine-tricks-nur-jesus.de
Tag der Erstveröffentlichung: 09.04.2017
2. Auflage: 17.03.2018
www.keine-tricks-nur-jesus.de

Titelbild und die in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen von Unsplash, nach der Creative Commons Zero Lizenz.
Dieses eBook wird von keine-tricks-nur-jesus.de kostenlos angeboten.

INHALTSVERZEICHNIS

04
WER WAR ALLES BEI DER KREUZIGUNG ANWESEND?

11
DIE FRAGE ALLER FRAGEN. BIST DU DER SOHN GOTTES?

17
JESUS UND DIE STATISTISCHE WAHRSCHENILICHKEIT

23
TRAURIG ÜBER DIE KREUZIGUNG VON JESUS? NEIN, FREUEN SIE SICH

27
WAS HAT JESUS AM KREUZ FESTGEHALTEN? DIE NÄGEL WAREN ES NICHT

28
SIND SIE GERETTET?

29
DER KTNJ WHATSAPP DIENST

30
PARTNERN SIE MIT UNS

Wer war alles bei der Kreuzigung anwesend?

Jesus ist der einzige Mensch, der seine Wiederauferstehung von den Toten angekündigt hat, und die dann auch tatsächlich eintrat. Einmalig. Zu seinen Jüngern sagte Jesus vor seiner Verhaftung, seinem Tod am Kreuz und seiner Wiederauferstehung von den Toten: „Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude verwandeln.

Wenn die Frau gebären soll, ist sie bekümmert, weil ihre Stunde da ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.

So seid auch ihr jetzt bekümmert, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.“ (Jesus in Johannes Kapitel 16, Verse 20 – 22)

Wer war dabei, als Jesus für uns starb?

Die Soldaten. Die römischen Soldaten hatten Jesus gegeißelt, ihn verhöhnt, sich über ihn lustig gemacht, geschlagen und übel ausgepeitscht. Sie waren es, die Jesus schließlich auch ans Kreuz nagelten. Dann wollten sie die Kleidung von Jesus haben: „Nachdem die Soldaten Jesus

ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.“ (Johannes 19:23)

Der Hauptmann. Man weiß nicht, wie viele Hinrichtungen am Kreuz der römische Hauptmann schon miterlebt hat. Aber diesmal war alles anders. Dieser Jesus jammerte nicht, bettelte nicht um Mitleid, verfluchte niemanden – ganz im Gegenteil, er betete noch für die, die ihm das alles antaten. Wissend, was für ein gewaltiges Opfer er für das Heil von uns Menschen erbrachte. Als Jesus schließlich starb und ein Erdbeben das Land erschütterte, rief Jesus laut: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.“ (Lukas 23:46) Und was machte der römische Hauptmann? „Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“ (Markus 15:39)

Die Leute. Obwohl die Menschen all die Wunder, Dämonenaustreibungen und Heilungen von Jesus gesehen und miterlebt hatten, ließen sie sich von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, die ihre Macht durch Jesus bedroht sahen, verführen und aufstacheln („Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus (unauffällig) zu beseitigen, denn sie fürchteten sich vor dem Volk.“, Lukas 22:2). Statt die Freilassung von Jesus zu fordern, wie ihnen Piatus angeboten hatte, rief das Volk nach der Freilassung des Mörders Barabbas.

Die religiösen Führer. Das, was die religiösen Führer predigten, widersprach dem, was Jesus verkündete. Jesus sagte zu den Menschen hinsichtlich des Verhaltens der Schriftgelehrten und Pharisäer: „Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ (Matthäus 5:20) Und die Menschen spürten, daß Jesus „lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten lehrten.“ (Matthäus 7:29)
Die religiösen Führer hatten Angst, dass sie ihre angestammten Positionen, ihre Macht, ihren Einfluß verlieren würden, wenn die Menschen Jesus folgen. Aber die Wirkung von Jesus war derart stark, die Zeichen und Wunder, die er vollbrachte, so eindeutig, daß man schwerlich ignorieren konnte, daß er von Gott geschickt worden war. Und so kamen auch viele der religiösen Führer (heimlich) zum Glauben an Gott: „Dennoch kamen sogar von den führenden Männern viele zum Glauben an ihn; aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht offen, um nicht aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. Denn sie liebten das Ansehen bei den Menschen mehr als das Ansehen bei Gott.“ (Johannes Kapitel 12, Verse 42 – 43)

Der Jünger Johannes. Von all seinen Jüngern war Johannes der einzige, der sich traute, zum Kreuz zu kommen. Die anderen Jünger versteckten sich voller Angst (erst nach der Begegnung mit dem wiederauferstanden Jesus waren die Jünger voller Mut und unerschütterlichem Glauben. Was hat Jesus in den 40 Tagen zwischen

Wiederauferstehung und seiner Himmelfahrt den Jüngern gezeigt, daß sie derart unerschütterlich wurden? Warum hat keiner der 12 Apostel trotz Folter und Tod jemals widerrufen?). Die letzte Anweisung, die Jesus vor seinem irdischen Tod und seiner Wiederauferstehung von den Toten gab, galt Menschen aus seiner nächsten Umgebung, nämlich seiner Mutter und seinem Jünger Johannes. „Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!“ (Johannes 19:26 – 27) Auch jetzt, wo er am Kreuz hängt, gilt seine liebevolle Sorge seinen Mitmenschen. Vergessen wir nicht: So wie Jesus Johannes mehr als vergab, so vergibt Jesus auch uns, wenn wir zum Kreuz kommen.

Josef aus Arimathäa. Wie wir bei Johannes lesen, war Josef aus Arimathäa „ein Jünger Jesus, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich“ (Johannes 19:38). Zu Lebzeiten hatte er nicht den Mut, sich offen zu Jesus zu bekennen. Aber nun, nachdem er gesehen hatte, mit welcher Liebe für die Menschen Jesus am Kreuz gestorben war, überwand er seine Furcht und bat Pilatus darum, daß er den Leichnam von Jesus bekam, um ihn beerdigen zu können.

Maria, die Mutter von Jesus. Kann man sich kaum vorstellen, wie es in Maria aussehen mußte, als sie Jesus, den sie neun Monate in ihrem Körper getragen und als kleines Kind umhegt und umpflegt hatte, jetzt hier voller Schmerzen am Kreuz sterben sah. Wird sie sich erinnert

haben an die Prophezeiung, die ihr durch den Engel Gabriel von Gott gegeben worden war? „Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.“ (Lukas 1:31 – 33) (siehe hierzu auch Jesus sitzt auf dem Thron von David und regiert)

Maria von Magdala, auch Maria Magdalena genannt. Jesus hatte Maria Magdalena von 7 Dämonen, die Besitz von ihr ergriffen hatten, befreit. Danach war sie mit anderen Jesus gefolgt, als er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf wanderte und das Evangelium vom Reich Gottes verkündete. Jetzt stand sie beim Kreuz und schaute zu, wie Jesus gekreuzigt wurde und starb, um am Kreuz die Strafe, die wir Menschen für unser sündhaftes Verhalten verdient haben, auf sich zu nehmen, damit wir rein und frei vor Gott sind. In drei Tagen wird sie Zeugin vom wiederauferstandenen Jesus. Jesus hat mit seinem Opfertod am Kreuz die (auch unsere) Sünde überwunden und mit seiner Auferstehung von den Toten den (auch unseren) Tod. Maria Magdalena begegnete der von den Toten wiederauferstandene Jesus als erster (siehe hierzu Johannes Kapitel 20, Verse 11 – 18).

Frauen. Zu denen, die damals Jesus folgten, gehörte auch eine Gruppe von Frauen. „Alle seine Bekannten aber

standen in einiger Entfernung (vom Kreuz), auch die Frauen, die ihm seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt waren und die alles mit ansahen.“ (Lukas 23:49)

Nikodemus. Beim Abnehmen des Leichnams von Jesus vom Kreuz half Nikodemus, „der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte“ (Johannes 19:39). Nikodemus hatte Jesus gefragt, was es bedeutet, wenn ein Mensch neugeboren werden muß. Nikodemus brachte eine Mischung aus Myrrhe und ALoe. Er und Josef aus Arimathäa wickelten den Leichnam von Jesus in Leinenbinden zusammen mit den wohlriechenden Salben ein.

Zwei Räuber. Zusammen mit Jesus wurden, einer links von Jesus, der andere rechts von Jesus, auch zwei Räuber gekreuzigt. Jesus, am Kreuz hängend, wurde von den vorbeigehenden Menschen und den Schriftgelehrten verhöhnt und beschimpft. „Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte“ (Matthäus 27:44). Bei Markus Kapitel 15, Verse 28 – 32 lesen wir darüber: „Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den anderen links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Hilf dir doch selbst und steig herab vom Kreuz! Auch die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhöhnten ihn und sagten zueinander: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Der Messias, der König von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die beiden

Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.“ Aber als es ans Sterben ging, wurde einer der zwei Kriminellen tief in seinem Ich ergriffen. Er verstand, wer neben ihm starb und warum. Und der Kriminelle bereute seine Sünden: „Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst – das kürzeste Gebet, um Jesus anzunehmen und für alle Ewigkeit vor der Hölle gerettet zu sein.

Film über das Leiden von Jesus

Für mich der beste Film über Jesus: Die Passion Christi. Wenn Sie „Die Passion Christi“ noch nicht gesehen haben, dann schauen Sie sich den Film an. Wir erahnen, was Jesus für uns getan hat und sind froh und dankbar, daß er unsere Strafe auf sich genommen hat.

Nicht wenige versuchen Jesus auf einen guten Menschen zu reduzieren, der uns zu Nächstenliebe und Feindesliebe aufforderte. Aber darum geht es nicht bei Jesus. Viele spirituelle Führer vor ihm (und nach ihm) haben zu besserem Verhalten aufgefordert. Der Kern von Jesus für Sie und mich ist sein Blut, das er am Kreuz für Sie und mich vergossen hat. Lesen Sie: Jesus. Es geht nur um sein Blut

Die Frage aller Fragen. Bist du der Sohn Gottes?

Die religiösen Führer seiner Zeit wußten, daß Jesus Gottes Sohn ist. Zu gewaltig, zu überwältigend waren die Wunder, die Jesus bewirkte. Was tun? Ihm zuhören und ihn als Retter annehmen? Und dabei all die Macht, all den Reichtum, all den Einfluß, den die Männer der organisierten Religion hatten, aufgeben…?

„denn an der Ehre bei den Menschen lag ihnen mehr als an der Ehre bei Gott.“ (Johannes 12, Vers 43) — Oder wie es in der Bibelübersetzung Neues Leben, Holzgerlingen, 2002, heißt: „Die Anerkennung der Menschen war ihnen wichtiger als die Anerkennung durch Gott“.

„Da sagte der Hohepriester zu ihm: »Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott: Sage uns, bist du Christus (= der Messias), der Sohn Gottes?“ (Matthäus Kapitel 26, Vers 63).

„Da gab Jesus ihm zur Antwort: »Ja, ich bin es!»“ (Matthäus Kapitel 26, Vers 64)

Wissen Sie, zu wem Jesus damals vor rund 2.000 Jahren seine Antwort „Ja, ich bin es“ auch gab? Zu Ihnen.

Sie, der sucht, der manchmal verzweifelt, der nicht weiter weiß, der die Wände hochgeht, der nicht mehr weiß, wo vorne und hinten ist, der überhaupt keinen Sinn mehr in all dem Mist erkennen kann, zu Ihnen sagt Jesus: „Ja, ich bin Gottes Sohn“.

Jesus, Gottes Sohn, ist für Sie da

Gekommen, um Sie zu retten. Um Ihnen zu helfen.
Gekommen, um Ihnen Wegweiser, Begleiter und Ziel zu sein.
Ein Leuchturm in stürmischer Nacht; so dunkel kann es gar nicht werden, als daß Jesus für Sie nicht leuchtend hell da wäre.
„Ja, ich bin es“, sagt Jesus zu Ihnen. Haben Sie also keine Angst mehr, weinen Sie sich nicht länger die Seele aus dem Leib, verzweifeln Sie nicht länger. Jesus, Gottes Sohn, ist in diese Welt gekommen, um Sie zu retten.

„Gott liebt jeden einzelnen von uns so, als gäbe es außer uns niemanden, dem er seine Liebe schenken könnte.“
(Kirchenlehrer Augustinus, 354 – 430)
Ich weiß, wie mühselig es sein kann.
Ich weiß, wie arg beladen man durch dieses Leben läuft.
Aber Jesus sagt: „Ja, ich bin Gottes Sohn“, gekommen, um dir zu helfen, um dich zu retten. Niemals wieder ist es so, wie es mal war, wenn Sie Jesus angenommen haben. Sie sind eine neue Schöpfung.

Wissen Sie, was Gottes Sohn zu Ihnen sagt?

Dies „Kommt her zu mir alle, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ich will euch Ruhe schaffen!“ (Matthäus Kapitel 11, Vers 28) — Geben Sie Jesus Ihre Angst, Ihre Sorgen, Ihre Panik, Ihre Schmerzen, Ihr Geheule, Ihr nicht mehr Durchblicken, geben Sie es Jesus.

Die letzte Prophezeiung in der Bibel

Wissen Sie, was die letzte aller Prophezeiungen in der Bibel ist? Und vom wem sie stammt?
Sie ist von Jesus. Und Jesus sagt: „Ja, ich komme bald!“
(Jesus in Offenbarung 22:20; alle Bibelzitate auf dieser Seite Mengel Bibel, 1939)

Das bezieht sich im Großen, im Weltmaßstab auf das zweite Kommen von Jesus am Ende der Menschheitsgeschichte, wenn er das Böse ein für allemal besiegt hat, und wir mit ihm in die niemals endende Ewigkeit eintreten werden.

Sie in der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel

„Ja, ich komme bald!“ das bezieht im Lebensmaßstab auf Ihr Leben. Jesus kommt. Jesus ist da. Er wird Sie niemals, niemals, niemals wieder verlassen. Ganz gleich, wie oft Sie noch Grund haben, zu weinen, wie oft Sie noch Anlaß haben, die Wände hochzugehen, Jesus wird Sie — hey, hören Sie das?“ — Jesus wird Sie niemals wieder alleine lassen.

Und wer ist dieser Jesus? Irgend jemand von den vielen, die Sie schon kennen, und die Ihnen alles Mögliche versprochen und dann doch nicht eingehalten haben?
Nein. Aber wer ist dieser Jesus?
Ist er Gottes mächtiger Sohn?
Was sagt er? Was sagt er Ihnen? „Ja, ich bin Gottes Sohn“.

Aber es tut so weh.

Ich weiß. Aber viel wichtiger: Gott weiß. Und Gott kümmert sich um Sie.
Wenn Sie im Moment vielleicht nichts mehr haben, an was Sie sich festhalten können, dann halten Sie sich hieran fest:

„Denn ich bin dessen gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten (= Geisterfürsten), weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Mächte, weder Höhe noch Tiefe (d.h. Himmel noch Unterwelt) noch sonst irgendetwas anderes Geschaffenes imstande sein wird, uns von der Liebe Gottes zu scheiden, die da ist in Christus Jesus, unserm Herrn.“ (Römer Kapitel 8, Verse 38-39)

Ich weiß nicht, was im Moment Ihr Leben erschüttert oder unerträglich zu machen scheint, es ist egal, hören Sie, es ist wirklich egal. Halten Sie sich an obiger Zusage fest. Nichts, hören Sie, so hören Sie doch in Ihrem Schmerz und in Ihrer Angst und in Ihrer Verzweiflung, nichts kann Sie jemals von der grenzenlosen Liebe und Hilfe und Fürsorge von Gott trennen. Nichts. Warum? Weil Jesus Gottes Sohn ist. Und weil er Sie, Sie, Sie so dolle liebt, daß er für Sie gestorben ist, damit Sie frei sein können und für immer als Tochter oder Sohn zu Ihrem Sie liebenden Schöpfer gehören können.

Und wenn Sie der einzige Mensch im gesamten Universum wären. Jesus würde für Sie kommen

Als Jesus auf diese Frage antwortete: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott: Sage uns, bist du Christus (= der Messias), der Sohn Gottes?“ (Matthäus Kapitel 26, Vers 63). — „Da gab Jesus ihm zur Antwort: »Ja, ich bin es!»“ (Matthäus Kapitel 26, Vers 64), da hat er auch an Sie gedacht. Denn auch für Sie ist Jesus Mensch geworden, um auch Sie zu retten.

Ich garantiere Ihnen (Sie können dereinst Jesus im Himmel danach fragen, ob es wirklich stimmt): Und wenn Sie der einzige Mensch im gesamten Universum wären, Jesus wäre für Sie gekommen. Um Sie zu retten, damit Sie für alle Ewigkeit nicht mehr weinen und nicht mehr leiden müssen. Denken Sie darüber nach, mit welcher unvorstellbaren Liebe Jesus Ihnen begegnet… und die wird niemals mehr ein Ende finden. Für alle Ewigkeit. Für immer. Und nichts wird das jemals wieder rückgängig machen können.

Keine Tränen mehr…

Wir erwähnten die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel. Wissen Sie, was auch in der Offenbarung steht? Dies: „Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (oder: das Zelt = die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein

und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klaggeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21, Verse 3-4; alle Bibelzitate auf dieser Seite aus Menge Bibel, 1939) — Sie werden mit Gott und Jesus und allen Jesus-Gläubigen für immer zusammenleben. Und es gibt keinen Schmerz mehr, keine Trauer mehr, keine Verzweiflung mehr. Nie mehr.

Wenn Gott Sie in den Arm nimmt

Gott selber wird voller Liebe zu Ihnen sagen: ‚Komm her, mein lieber Mensch, kommt her‘, und er wird all Ihre Tränen abwischen. Der Schmerz wird vorbei sein. Für immer. Halten Sie also durch. Halten Sie sich an Ihrer Bibel fest. So stürmisch kann es in einem Leben gar nicht zugehen, als daß Gottes Wort nicht Ihr sicherer und zuverlässiger Anker wäre. Halten Sie durch. Gott selber wird all Ihre Tränen für immer abwischen. Für immer.

Jesus und die statistische Wahrschenilichkeit

In seinem Buch „The Signature of God“ (Colorado Springs, Colorado, USA, 2010) berechnet Grant R. Jeffrey am Beispiel von 17 konkreten Prophezeiungen über den Messias die Wahrscheinlichkeit des Eintretens solcher Prophezeiungen (Seite 188 f.). Kann Statistik beweisen, daß Jesus der in den Bibel-Prophezeiungen angekündigte Messias ist?

Die statistische Wahrscheinlichkeit spricht für Jesus

In der Bibel gibt es hunderte von Prophezeiungen über den Messias, aber Grant R. Jeffrey hat sich auf 17 Prophezeiungen, die mehr als 500 Jahre vor der Geburt von Jesus getätigt wurden, für seine Berechnungen beschränkt. Diese 17 Prophezeiungen über Leben, Tod und Wiederauferstehung von Jesus sind mit absoluter Präzision wie angekündigt eingetreten.

Frage dabei: Wie hoch ist die statistische Wahrscheinlichkeit, daß diese 17 Prophezeiungen durch Zufall und nicht durch Gottes konkreten Plan eingetreten sind? Eine solche Wahrscheinlichkeit liegt bei 1 zu 4,8 Billionen x 1 Milliarde x 1 Billion. Ausgeschrieben:
4.800.000.000.000.000.000.000.000.000.000

Die Chance, daß die Propheten des Alten Testaments diese 17 konkreten Ankündigungen über Leben, Tod und Wiederauferstehung von Jesus durch Zufall hätten machen können, ist statistisch kaum noch vorstellbar. Besser gesagt: quasi unmöglich.

Wenn schon bei nur 17 Prophezeiungen eine solche statistische Unmöglichkeit herauskommt, um wie viel mehr steigt dann die Unmöglichkeit, wenn man die 48 Haupt-Prophezeiungen der Bibel über Leben, Tod und Wiederauferstehung von Jesus berechnen würde.

Die von Grant R. Jeffrey für seine Berechnungen zugrunde gelegten Prophezeiungen (S. 177-188) sind —

1. Der Messias würde in Bethlehem geboren werden und er würde aus dem Stamm Juda stammen

- AT angekündigt bei Micha 5:2; Genesis 49:10
- NT eingetreten bei Matthäus 2:1

2. Dem Messias würde ein Bote / Wegbereiter vorausgehen

- AT angekündigt bei Jesaja 40:3
- NT eingetreten bei Matthäus 3:1-2

3. Der Messias würde auf einem Eselsfohlen in Jerusalem einreiten

- AT angekündigt bei Sacharja 9:9
- NT eingetreten bei Lukas 19:35-37

4. Der Messias würde von einem Freund verraten werden

- AT angekündigt in Psalm 41:9
- NT eingetreten bei Matthäus 26:47-48

5. Hände und Füße vom Messias würden durchbohrt werden

- AT angekündigt in Psalm 22:17
- NT eingetreten bei Lukas 23:33

6. Der Messias würde von seinen Feinden verwundet werden

- AT angekündigt bei Jesaja 53:5
- NT eingetreten NT bei Matthäus 27:26

7. Der Messias würde für 30 Silberlinge verraten werden

- AT angekündigt bei Sacharja 11:12
- NT eingetreten bei Matthäus 26:15

8. Der Messias würde angespuckt und geschlagen werden

- AT angekündigt bei Jesaja 50:6
- NT eingetreten bei Matthäus 26:67

9. Der Verräterlohn würde in den Tempelschatz geworfen werden

- AT angekündigt bei Sacharja 11:13
- NT eingetreten bei Matthäus 27:5-7

10. Der Messias würde vor seinen Anklägern schweigen

- AT angekündigt bei Jesaja 53:7
- NT eingetreten bei Matthäus 27:12-14

11. Der Messias würde mit Übeltätern gekreuzigt werden

- AT angekündigt bei Jesaja 53:12
- NT eingetreten bei Matthäus 27:38)

12. Menschen würden um die Kleidung vom Messias würfeln

- AT angekündigt bei Psalm 22:19
- NT eingetreten bei Johannes 19:23-24

13. Der Messias würde durchbohrt werden

- AT angekündigt bei Sacharja 12:10
- NT eingetreten bei Johannes 19:34

14. Dem Messias würden keine Knochen gebrochen werden

- AT angekündigt in Psalm 34:21
- NT eingetreten bei Johannes 19:33

15. Der Leichnam vom Messias würde nicht der Verwesung anheim fallen

- AT angekündigt in Psalm 16:10
- NT eingetreten in Apostelgeschichte 2:31

16. Er würde im Grab eines reichen Mannes beigesetzt werden

- AT angekündigt bei Jesaja 53:9
- NT eingetreten bei Matthäus 27:57-60

17. Sonnenfinsternis um die Mittagszeit

- AT angekündigt bei Amos 8:9
- NT eingetreten bei Matthäus 27:45

Statistik. Wenn ein Zufall nicht mehr plausibel ist

Bei seinen Annahmen der Wahrscheinlich ist Grant R. Jeffrey vorsichtig auf der sicheren Seite. Beispiel: Die Wahrscheinlichkeit, daß um die Kleidung vom Messias gewürfelt werden würde, setzte Grant R. Jeffrey bei 1:100 an.

Jeder kann die statistischen Berechnungen mit eigenen Zahlen der Wahrscheinlichkeit durchführen (höher oder niedriger als die von Grant R. Jeffrey angenommene Wahrscheinlichkeit). Wie auch immer, am Ende wird man stets mit einer derart hohen Zahl herauskommen, daß man nicht mehr von Zufall sprechen kann, daß ein einzelner Mensch diese 17 Prophezeiungen (und es gibt insgesamt 48 (!) Haupt-Prophezeiungen über das Auftreten vom Messias) alle per Zufall hätte erfüllen können.

“Ich bin Jahwe, das ist mein Name; ich überlasse die Ehre, die mir gebührt, keinem andern, meinen Ruhm nicht den Götzen. Seht, das Frühere ist eingetroffen, Neues kündige ich an. Noch ehe es zum Vorschein kommt, mache ich es euch bekannt.” (Gott in Jesaja Kapitel 42, Verse 8-9)

Jesus nicht der in den Bibel-Prophezeiungen angekündigte Messias? Und das bei einer Zufallsmöglichkeit 1 zu 4.800.000.000.000.000.000.000.000.000.000? Nach der Vernunft der Statistik war Jesus der angekündigte Messias. Wer hätte sonst all die Prophezeiungen konkret und punktgenau erfüllen können. Wir sehen Gottes Wirken in seinem Wort, der Bibel, um uns mit Hilfe der Prophezeiungen zu belegen, daß er es ist, der die Ankündigungen tätigt.

Wie schaut’s aus?

Möchten Sie Russisch-Roulette mit Ihrem Aufenthaltsort in der Ewigkeit spielen? Oder möchten Sie auf der sicheren Seite sein? Laut Bibel gibt es nur den Weg, Jesus als seinen Retter anzunehmen, um nicht in der Hölle zu enden. Sie können also nicht mehr sagen, man habe es Ihnen nicht gesagt. Im Moment lesen Sie es auf Ihrem Bildschirm. Entscheiden Sie sich weise. Die Hölle ist kein Ort, an dem man auch nur zwei Minuten sein will… und die Ewigkeit wird länger als zwei Minuten sein. Und wenn Sie heute tot umfallen… Alles klar für Ihre Ewigkeit?

Traurig über die Kreuzigung von Jesus? Nein, freuen Sie sich

Wie schrecklich das Leiden und der Tod von Jesus vor rund 2.000 Jahren war, können wir uns nicht vorstellen. Ich sah mal im US-Fernsehen einen Bericht, in welchem ein Gerichtsmediziner die unvorstellbar grausame Tötung durch die Kreuzigung erläuterte. Es gibt keine Hinrichtungsart, die schmerzhafter und brutaler ist.

Der Rücken von Jesus war wie rohes Hackfleisch

Vor seiner Kreuzigung wurde Jesus ausgepeitscht. Auch hier in einem leidvollen Ausmaß, welches wir uns nicht vorstellen können. Denn das Flagrum, mit dem er ausgepeitscht wurde, war weniger eine Peitsche als vielmehr ein fürchterliches Folterinstrument. Die Riemen dieser Peitsche waren mit Bleistücken versehen. Darüber hinaus war das Flagrum mit Widerhaken und scharfkantigen Knochenstücken versehen. Jesus wurde nicht nur einfach ausgepeitscht, sondern mit dem Flagrum wurde den Malträtierten buchstäblich alles Fleisch auf dem Rücken aufgerissen. Der Rücken sah am Ende wie ein Stück rohes Hackfleisch aus.

All diese Strafen ertrug Jesus, der keinerlei Verfehlung begangen hatte, für Sie und mich. Weil wir (leider) immer wieder mal sündigen, hat sich Jesus für uns foltern und töten lassen, damit wir, die an ihn als unseren Retter glauben, niemals angeklagt und verurteilt werden müssen (Römer 8:1).

Gott hat sich angewidert von Jesus abgewandt, damit er sich nie wieder von Ihnen abwenden muß

Aber das Allerschlimmste wird für Jesus dies gewesen sein: Weil er all unseren Dreck, all unsere Lügen, all unsere Perversionen auf sich genommen hat, war Gott, dessen Augen so rein sind, daß er keine Sünde anschauen kann (Habakuk 1:13), derart angewidert, daß Gott sich abwandte. Versuchen Sie sich das vorzustellen: Gott Vater wendet sich angewidert von Jesus ab, weil Jesus vollkommen dreckig wegen unserer Sünden, die er auf sich nahm, war.

Jesus, der engste Beziehung mit Gott hat, der selber Gott ist, dieser Jesus schrie voller Verzweiflung: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Markus Kapitel 15, Vers 34) • Seien Sie froh, daß Jesus diese Schrecklichkeit der vollkommenen Verlassenheit erlebte, weil das sicherstellt, daß Sie es niemals erleben müssen.

Dank Jesus sind Sie frei von der Konsequenz der Sünde, der ewigen Trennung von Gott

Jesus hat sich für Sie anklagen und anspucken und schlagen und verhöhnen und auspeitschen und töten lassen, damit Sie frei sein können von der Konsequenz Ihrer Sünden. Gott hat sich von Jesus abgewandt, damit er sich niemals mehr von Ihnen abwenden muß.

Ich weiß, wir sind traurig angesichts der fürchterlichen körperlichen und seelischen Schmerzen, die Jesus vor rund 2.000 Jahren ertrug. Aber unsere Freude überwiegt. Unsere dankbare Freude überwiegt. Was für einen herrlichen, uns über alles liebenden Jesus haben wir! „Größere Liebe kann niemand haben als die, daß er sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Jesus über seinen Tod am Kreuz für Sie in Johannes Kapitel 15, Vers 13) Er hat all die Tortur und das Abwenden von Gott auf sich genommen, damit Sie und ich das niemals ertragen müssen.

Wirklich trauriger Nachtrag

Was wirklich traurig macht angesichts dieses herrlichen Opfers, das die gewaltige Majestät Jesus für uns erbracht hat, ist der Umstand, daß es Religiöse gibt, die den Menschen die Lüge andrehen wollen, das Opfer von Jesus sei nicht genug, sondern wir müßten selber noch etwas beisteuern. Was für eine bodenlose Dreistigkeit Gottes Sohn gegenüber. Diese Anhänger Mensch-gemachter Religionen werden einen teuren Preis für ihre Verzerrung des Opfers von Jesus bezahlen müssen (Galater 5:10; Lukas 17:1-2; Hiob 42:7).

Wer Gottes Weg für unsere Versöhnung mit ihm (Ich bin der Weg, sagt Jesus) ablehnt, dessen finale Destination ist die höllische Gott-Ferne im Feuersee, für immer. Überlegen Sie sich also bitte gut, welchen Weg Sie gehen wollen. „Denn sie haben nicht erkannt, auf welche Weise Gott die Menschen

gerecht erklärt. Stattdessen gehen sie ihren eigenen Weg, indem sie versuchen das Gesetz zu halten, um dadurch die Anerkennung Gottes zu gewinnen. Damit lehnen sie den Weg Gottes ab. Denn mit Christus ist die Absicht des Gesetzes vollkommen erfüllt. Wer an ihn glaubt, wird vor Gott gerecht gesprochen.“ (Römer 10:3-4; Neues Leben Bibelübersetzung)

Noch ist Zeit. Kehren Sie um

Wenn Sie selber bis jetzt als KirchenMensch, Geistlicher, Jugendpastor, Betreiber einer christlichen WebSite oder was auch immer das Opfer von Jesus kleinredeten, indem sie den Menschen predigten, sie müßten durch Einhaltung der Gebote vor Gott gerecht werden, dann tun Sie Buße; kehren Sie um von diesem völlig falschen Weg, der nicht Gottes Weg ist (Römer 10:3). Erkennen Sie dies: „Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft — Gott hat es geschenkt —, nicht aufgrund eurer Werke, damit keiner sich rühmen kann.“ (Epheser Kapitel 2, Verse 8-9)

Wie jede Sünde, so kann auch Ihr Kleinreden von Jesus und dem, was er für uns bewirkt hat, durch die unverdient geschenkte Gnade vergeben werden. Stellen Sie sich also unter die Gnade. Und hören Sie auf, Menschen auf den falschen Weg zu locken, indem Sie ihnen einreden, daß man neuen Wein (Gnade; Neuer Bund) in alte Schläuche (Gesetz; Alter Bund) füllen könnte.

Was hat Jesus am Kreuz festgehalten? Die Nägel waren es nicht

Die Nägel haben Jesus nicht am Kreuz festgehalten. Wenn Gottes Sohn gewollt hätte, in Null Komma Nix wäre er weg gewesen. Was Jesus dieses fürchterlich brutale Sterben hat ertragen lassen war seine Liebe für Sie und mich und alle Menschen.

Wenn Sie Jesus noch nicht als Ihren Retter angenommen haben, dann tun Sie es. Denn da läßt die Bibel nicht den geringsten Zweifel dran: Zu Gott in den Himmel kommen wir nur, wenn wir Jesus als unseren persönlichen Retter annehmen. Aus eigenen Stücken (Einhaltung von Gottes Gesetzes) werden wir es niemals schaffen. Also weg mit aller selbstgefälligen Arroganz, knien wir nieder und werfen wir all unsere Fehler und all unsere Schuld auf Jesus, der uns freimacht.

Wenn Sie schon Jesus als Ihren Retter angenommen haben, dann sinnen Sie über das Opfer von Jesus nach. Sie (auch ich nicht, kein Mensch auf der Welt) haben diese Gnade der Errettung durch nichts verdient. Kein Mensch kann (oder muß) sich seine Errettung vor der Hölle erarbeiten. Unsere Errettung ist ein kostenloses Geschenk. Kostenlos für uns, weil Jesus den Preis an jenem Kreuz vor rund 2.0090 Jahren in Jerusalem bezahlt hat. Schauen Sie auf diese gigantische Geschenk, das Gott und Jesus Ihnen machen. Spüren Sie die Kraft, die aus dieser Gnade zu Ihnen fließen kann, so daß Sie immer weniger sündigen wollen? Denken Sie darüber nach.

Haben Sie schon Jesus als ihren Retter angenommen?

Sprechen Sie ein Gebet wie das folgende (gerne in Ihren eigenen Worten):

“Lieber Jesus, ich glaube, daß du Gottes Sohn bist. Ich glaube, daß du am Kreuz auch für meine Sünden gestorben und von den Toten wieder auferstanden bist, um ein für allemal den Tod zu besiegen.
Komm bitte in mein Leben, Jesus, wasche mich mit deinem am Kreuz vergossenen Blut rein von all meiner Schuld. Helfe mir, daß ich der Mensch werde, den Gott vor Augen hatte, als er mich erschaffen hat. Ich danke dir, mein Jesus.”

Der KTNJ WhatsApp Dienst

So funktioniert’s
Installieren Sie (falls Sie die App noch nicht haben) WhatsApp auf Ihrem iPhone, BlackBerry, Windows Phone, Android oder Nokia Handy. Speichern Sie sich die Ihnen auf unserer Seite www.keine-tricks-nur-jesus.de/der-ktnj-whatsapp-dienstangezeigte Telefonnummer als Kontakt auf Ihrem Smartphone. Senden Sie dann an die Telefonnummer ein Start via WhatsApp. Bitte darauf achten, dass Sie nur Start und keine anderen Zeichen mitschicken.

Was ist WhatsApp?
Kostenlose Mitteilungen von KTNJ via WhatsApp'WhatsApp ist ein Nachrichten-Dienst für den Austausch von Texten, Nachrichten, Bild-, Video-und Ton-Dateien. Hunderte von Millionen Menschen nutzen inzwischen diesen Dienst. Nun können Sie darüber auch drei bis fünfmal am Tag Informationen von KTNJ empfangen.

Keine Lust mehr?
Natürlich können Sie sich jederzeit aus dem WhatsApp-Dienst von KTNJ austragen: Senden Sie einfach STOP als Nachricht an unsere WhatsApp Nummern. Sie erhalten dann von uns keine Mitteilungen mehr über unseren WhatsApp Dienst.

Datenschutz
Wir wollen Gottes herrlich frohe Botschaft unserer ewigen Versöhnung mit Gott durch Jesus verbreiten; wir wollen keine Telefonnummern verkaufen. Deshalb wird Ihre Handy-Nummer von uns natürlich ausschließlich dazu eingesetzt, Ihnen unsere Nachrichten zuzusenden. Wenn Sie uns Ihre Mobilfunknummer via WhatsApp geben, erhalten wir nur Zugriff auf Ihr WhatsApp-Profil mit Namen und Profilfoto. Zugriff auf Ihre Anschrift, Ihre E-Mail-Adresse oder sonstige persönliche Daten haben wir nicht und wollen wir auch gar nicht. Finden Sie die Nutzungsbedingungen von WhatsApp und deren Datenschutzhinweise auf www.whatsapp.com.

Partnern Sie mit uns

Wenn Sie mögen und wenn Sie können, dann freue ich mich über Ihre finanzielle Mithilfe für die Verbreitung von Gottes Wort. Sie können einmalig oder regelmäßig monatlich, viel oder wenig auf unser Bankkonto als Geldgeschenk für die Arbeit an KTNJ überweisen:

Kurt Nane Jürgensen
Nord-Ostsee Sparkasse
BIC:NOLADE21NOS
IBAN:DE63217500000165014226
Verwendungszweck: KTNJ Unterstützung

Wir sind kein Verein und keine gemeinnützige Organisation. Ich stelle keine Spendenquittungen aus. Ich bitte aber um Ihre finanzielle Unterstützung für unser Bemühen, Gottes Wort verbreiten. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.